

Bewerbung für den
euRobi-Stifterpreis 2024
der Europäischen Bewegung
Baden-Württemberg e.V.

SCHRIFTLICHER ERFAHRUNGSBERICHT
MARIUS LANG



Quelle: Marius Lang

Inhaltsverzeichnis

1) Meine Praxisstelle in Brüssel und meine Motivation.....	3
2) Beruflicher Aufgabenbereich während meines Auslandsaufenthaltes.....	4
3) Anwendung meiner gesammelten Erfahrungen im Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel	5
4) Was hat mich am meisten beeindruckt und welche positiven Erfahrungen konnte ich in dieser Zeit sammeln, die ich auch in meinem Ausbildungsbetrieb, dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis, umsetzen und anwenden werde?	5
5) Meine Tipps für Neulinge oder Interessierte	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Meine Ziele im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes	3
Abbildung 2: Eine Übersicht meiner durchgeführten Aufgaben	4

1) Meine Praxisstelle in Brüssel und meine Motivation

Ich hatte die einmalige Chance, nach meiner Ausbildung im mittleren Dienst beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, ein Praktikum im Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel vom 16. September 2023 bis 20. Dezember 2023 durchführen zu können. Entsendet wurde ich über das hausinterne Auslandsprogramm „Rems-Murr-Kreis Abroad“, welches den Auszubildenden im Haus ermöglicht, während oder nach der Ausbildung ein Praktikum im europäischen und internationalen Ausland zu absolvieren. Mein Auslandsaufenthalt in Brüssel wurde dabei über das EU-Programm Erasmus+ abgewickelt. In meiner Ausbildungszeit wurde die EU-Ebene nur am Rande angesprochen, worüber ich aber viel mehr erfahren wollte. Mein Ziel war es, endlich einmal das Gelernte auf kommunaler Ebene in einem größeren Kontext anzuwenden und kommunale Belange auf EU-Ebene kennenzulernen. Da die EU und ihre Rechtsakte auch direkte Auswirkung auf mich in meiner Arbeit in der Landkreisverwaltung haben, war es hier spannend, diese EU-Perspektive nicht nur letztlich in der Umsetzung, sondern auch in den geplanten Gesetzesvorhaben und Politiken in Brüssel hautnah mitzerleben. Meine Ziele, die ich mir vorgenommen habe, waren:



Abbildung 1: Meine Ziele im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes

2) Beruflicher Aufgabenbereich während meines Auslandsaufenthaltes

Meine schwerpunktmäßigen Tätigkeiten waren das Planen und Durchführen von Veranstaltungen im Europabüro und mit der Landesvertretung Baden-Württemberg. Das Recherchieren von bestimmten Themen für den Brüssel Aktuell Newsletter gehörte auch zu meinen Aufgaben. Dieser beschäftigt sich mit europäischen Angelegenheiten mit kommunalbezogenen Schnittstellen. Dazu verfasste ich eine Depesche über den Katastrophenschutz: „Rat nimmt Beschluss über Finanzierung von Löschflugzeuge an“.

Zudem habe ich an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen, wie beispielsweise:

- „Die Rolle der Kohäsionspolitik im grünen und digitalen Wandel“ mit Florian Hassler als politischer Staatssekretär, in der Landesvertretung Baden-Württemberg und
- „Das Asyl- und Migrationspaket auf der Zielgeraden? Die Rolle der EU bei der Entlastung der Kommunen und bei der Krisenbewältigung“ mit Gemeindetagspräsident Steffen Jäger, im Europabüro der baden-württembergischen und bayerischen Kommunen.

Nachfolgend eine Übersicht meiner durchgeführten Aufgaben:



Abbildung 2: Eine Übersicht meiner durchgeführten Aufgaben

3) Anwendung meiner gesammelten Erfahrungen im Europabüro der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel

In meiner Arbeit in Brüssel konnte ich einige Erfahrungen aus meiner Ausbildung einbringen, wie das Planen und Durchführen von Veranstaltungen und die Teilnahme an wichtigen Events. Dies habe ich bereits in meiner Ausbildung umfassend behandelt, beispielsweise durch die Planung und Durchführung von Einführungstagen für die neuen Auszubildenden sowie die Organisation eines Auszubildenden-Wochenendes. Des Weiteren nahm ich während meiner Ausbildungszeit an einer Ausbildungsmesse teil, in der ich über meinen Arbeitsalltag informierte und mich mit interessierten Berufseinsteigern austauschte, was mir später im Europabüro in Sachen Kommunikation weiterhalf. Auch die regelmäßige Teilnahme an Teambesprechungen bezüglich Ausbildungsangelegenheiten gehörte in meiner Lehre dazu und wiederholte sich dann in den Teambesprechungen, die wir im Büro in Brüssel durchführten. Zudem war es spannend, da ich von der kommunalen Ebene komme, als „Kommunalexperte“ bzw. „Verwaltungsexperte der kommunalen Ebene“ dieses kommunale Wissen auf Europäischer Ebene auf eine neue Art und mit einem weiteren Blickwinkel anzuwenden und bei EU-Politiken und Gesetzesvorhaben stets im Blick zu haben. Auch galt es diese Interessen zu vertreten und immer wieder auf EU-Themen zu spiegeln, die aktuell diskutiert wurden.

4) Was hat mich am meisten beeindruckt und welche positiven Erfahrungen konnte ich in dieser Zeit sammeln, die ich auch in meinem Ausbildungsbetrieb, dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis, umsetzen und anwenden werde?

Am meisten beeindruckt hat mich der Austausch mit Interessenvertretern aus verschiedenen Institutionen sowie Gespräche mit Landtagsabgeordneten. Ein Highlight war die Abendveranstaltung der Schwarz Group mit Günther Oettinger und EU-Kommissar Johannes Hahn. Die gesammelten Erfahrungen meines Praktikums kann mir keiner mehr

nehmen und es ist schön, davon zu erzählen und zurückzublicken. Durch den umfangreichen inhaltlichen und organisationstechnischen Input des Europabüros habe ich für meine Aufgaben im Landratsamt nun eine bessere Herangehensweise erlernt, um Aufgaben strukturierter und mit einem umfassenderen Blick zu lösen. Auch bin ich durch meine dortige Arbeit dafür sensibilisiert worden, wie man unterschiedliche Interessenslagen durch gegenseitigen Respekt, Argumente und Kompromisse in Entscheidungsprozessen einbringen und einbinden kann.

5) Meine Tipps für Neulinge oder Interessierte

Meine Tipps für Neulinge oder Interessierte, die ich gerne mit auf den Weg geben kann, sind verschiedener Art. In Bezug auf die Wohnungssuche empfehle ich, vorab die Praxisstelle zu kontaktieren und nachzufragen, ob hier bereits eine Praktikantenunterkunftsliste vorhanden ist und zur Verfügung gestellt werden kann. Das Europabüro hatte hier verschiedene Unterkünfte im Repertoire, die sie mir haben zukommen lassen. Hinsichtlich des Wohnens und Lebens in Brüssel war es für mich anfangs etwas schwierig mich zurechtzufinden. Hilfreich war das Knüpfen von Kontakten mit anderen jungen Personen, weiteren Praktikanten und Mitarbeitern des Europabüros bzw. der Bürogemeinschaft und der gegenseitige Austausch mit diesen Stellen. Dadurch erfuhr ich zahlreiche Unterstützung, wenn ich Hilfe im Zurechtfinden in der Stadt oder auch bei der Arbeit benötigte. Förderlich war für mich zudem das Erasmus+ Sprachtool „OLS“. Es half mir auf unkomplizierte Weise als Online-Dienst mein Englisch zu verbessern und mich vor Ort bei Veranstaltungen besser zu verständigen. Auf jeden Fall würde ich empfehlen in der freien Zeit die bekannten Sehenswürdigkeiten in Brüssel zu besichtigen, wie beispielsweise den beliebten Grand Place oder das „Atomium“ –Wahrzeichen.